

Herder, Johann Gottfried: Die goldene Aue (1793)

- 1 Reichen, goldenes Thal! Mit
- 2 Wald und Felder und Strom, Häuser und Heerden und Au'n.
- 3 Langsam krümmt Dein Pfad sich zu Dir nieder, in jedem
- 4 Tritte giebt er das Thal weiter und weiter zu schaun.
- 5 Also steigt die Jugend hinab ins Leben; es lockt sie
- 6 Ungesehener Lust reicherer Busen hinab,
- 7 Bis sie rückwärts klimmet, das Thal verlassend; sie blicket
- 8 Mühsam nieder; es wird enger und enger das Thal,
- 9 Bis es im letzten Blick wie ein Traum verschwindet. So lebet
- 10 Wohl denn, Beides ein Traum, Leben und güldene Au'!

(Textopus: Die goldene Aue. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67456>)